

Amt der Tiroler Landesregierung
Präs. III - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,
Lagebericht vom Freitag, 8. Jänner 1982, 7.45 Uhr:

Von Donnerstag auf Freitag sind in Tirol nur Neuschneespu-
ren zu verzeichnen. Laut Wetterwarte bringt eine Störungsannäherung
derzeit unwesentliche Schneefälle, wobei eine anhaltende Höhen-
strömung milde Luft heranzführt. Bei mäßigen Winden aus West bis
Nordwest wurden in 2000 m -12 bis - 8 Grad, in 3000 m -18 bis
- 14 Grad gemessen.

Die anhaltend niedrigen Temperaturen bewirken eine gute
Stabilisierung der Schneedecke. Es bleibt jedoch für exponierte
Verkehrswege mittlerer Höhenlagen aber auch in nicht entladenen
Lawenstrichen der schneereichen Gebiete Tirols örtlich Vorsicht
geboten.

In den Tourengebieten brachte der Temperaturrückgang eine
weitgehende Verfestigung und Beruhigung der Schneedecke. Infolge
der kräftigen Windverfrachtungen haben sich aber in kammnahen
Bereichen neue Tribschneebretter gebildet. Für Schitouren ist
daher vorsichtige Routenwahl erforderlich, wobei kammnahe steile
Nord- und Osthänge zu meiden sind.

Örtliche Abweichungen von dieser Lageübericht werden durch die
zuständigen Lawinenkommissionen beurteilt, deren Warnungen zu
beachten sind.

Den nächsten Lagebericht hören Sie im Telefontonband ab
Samstag, ca. 9.00 Uhr.

Arbeitsgemeinschaft der Lawinenwarndienst Österreichs

Freitag, 8. Jänner 1982

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden:

Bei anhaltend nordwestlicher Höhenströmung muß für heute und morgen mit neuerlichen Schneefällen gerechnet werden, wobei eine geringe Frostabschwächung zu erwarten ist.

Der Kälteeinbruch der vergangenen Tage hat insbesondere in tiefen und mittleren Lagen zu einer weitgehenden Verfestigung und Beruhigung der Schneedecke geführt. Es bleibt nur für exponierte Verkehrswege örtlich eine Gefahr bestehen.

AUCH in den Tourengebieten brachte der Temperaturrückgang eine günstige Verfestigung der Schneedecke. Die lebhaften Winde der letzten Tage haben jedoch in kammnahen Bereichen zur Bildung neuer Tribschneebretter geführt. Durch überlegte und sorgfältige Wahl der Aufstiegs- und Abfahrtsspur kann der alpin erfahrene Tourengeher der Gefahr ausweichen.

VORARLBERG:

Der Kälteeinbruch der letzten Tage hat zu einer günstigen Festigung der Altschneedecke, insbesondere in tiefen, mittleren Lagen geführt. Damit ist in diesen Bereichen mit dem selbständigen Abgang von Schneebrettern nicht mehr zu rechnen. Bedingt durch die vorausgegangenen Schneeverfrachtungen besteht oberhalb der Waldgrenze eine mäßige, lokale Schneebrettgefahr die vom Schifahrer, vor allem an östlich abfallenden Steilhängen zu beachten ist.

STEIERMARKE:

Über der Steiermark wirkt heute ein wolkenarmes Hochdruckgebiet. Bei Temperaturen zwischen - 14 und -9 Grad hat es im Oberland wenige Zentimeter geschneit, die allgemein in höheren Lagen des Tourengeländes durch den stürmischen Nordwestwind besonders an kammnahen Lee flanken als Triebschnee eingelagert worden sind. Es besteht daher bei allgemein sehr gut gefestigter Schneedecke an Windschattenlagen eine örtlich bis mäßige Triebschneebrettgefahr.

SALZBURG:

Im Salzburger Bergland wird es bei anhaltendem Frostwetter zeitweise zu leichten bis mäßigen Schneefällen kommen. Infolge der weitgehenden Verfestigung der Altschneedecke kann auch der zu erwartende Neuschnee nur in Form kleiner Lockerschneelawinen abgleiten, die die Bergstraßen und Seitentäler kaum gefährden werden. Die lebhaften Nordwinde der letzten Tage haben im freien Steilgelände, vor allem der Hohen Tauern zu Schneeverfrachtungen und zur Bildung kleiner aber labiler Schneebretter geführt. Da die Gefahrenstellen durch den zu erwartenden Neuschneezuwachs verdeckt werden erfordern Schitouren allgemein sehr sorgfältige Wahl der Aufstiegs- und Abfahrtsrouten.

OBERÖSTERREICH:

Der Kälteeinbruch hat die oberen Schneeschichten verfestigen lassen. Der Neuschneezuwachs betrug bis zu 15 cm. Dieser liegt auf der gefrorenen Altschneedecke zum Teil bindingslos auf, sodaß auf steilen Hängen, Mulden und Rinnen aller Richtungen eine bis mäßige Gefahr besteht. Zeitweise lebhaftere Winde um Nordwest haben auf Windschattenhängen im kamm- und gipfelnahen Bereich kleine labile Schneebretter entstehen lassen. Neuerliche Schneefälle um dem 9.1.82 die in den Staulagen ergiebig sein können, sowie lebhaftere Winde aus unterschiedlichen Richtungen werden die derzeitige Lawinensituation besonders im Tourengebiet bis zum 11.1.82 verschärfen. Für die Verkehrswege besteht an exponierten Stellen eine erhöhte Gefahr.

20a

53891 Uregin a

42393 Lrg kl a

fsnr.12

1982 01 08

Lagebericht des Lawinenwarndienstes fuer kaernten, ausgegeben
am freitag, 8. Jaenner 1982, 9.00 uhr

auf grund des von mittwoch auf donnerstag in allen hoehentagen eingetretenen temperatursturzes hat sich die lange zeit hindurch stark durchfeuchtet gewesene schneedecke so verfestigt, dass zur zeit praktisch keine Lawinengefahr besteht. Lediglich bei schitouren ist zu beachten, dass auf mehr schattseitig gelegenen naengen wegen des dort vorhandenen schwimmschnees in den utnersten schichten der schneedecke noch einzelne schneebretter labil geblieben sind. gelaendebedingt befinden sich diese meist unterhalb von kaemmen und graten sowie in mulden. bei ueberlegte anlage der aufstiegs- bzw. abfahrtsspur kann der erfahrene alpinist den angegebenen gefahrenstellen jedoch sehr leicht ausweichen.

durchgegeben
42393 Lrg kl a/1982 01 08/sch.
angenommen
53891 Uregin a